

Erinnerungen am Pilgerstab

Zum 15-jährigen Jubiläum des ökumenischen Pilgerwegs treffen sich Menschen in Wünschensuhl zur Andacht. Heimatverein betreut Teils

VON KATJA SCHMIDBERGER

Wünschensuhl. Wünschensuhl liegt bei Kilometer 450. Insgesamt ist der ökumenische Pilgerweg von Görlitz nach Vacha 470 Kilometer lang. Im September 2009 hatte der Heimatverein im Ort die Betreuung eines der letzten Teilstücke des historischen Pilgerwegs übernommen, vom Vachaer Stein bis zum „Lehnhaus“, etwa gelegen an der Gemarkungsgrenze zu Frauensee.

Seitdem betreut der inzwischen 38 Mitglieder starke Verein diesen Abschnitt, wandert ihn regelmäßig ab, kümmert sich um die Beschilderung, hat Rastplätze aufgestellt.

Im Ort sind die Pilger sehr willkommen, das ist zu spüren. Nicht nur, weil sich am Freitag-

abend mehr als 20 Menschen am Pilgerstab nahe der Bushaltestelle einfinden, um im Rahmen des 15-jährigen Jubiläums des gesamten Pilgerwegs, der 2003 eröffnet wurde, gemeinsam Andacht zu feiern. Genau hier führt Reisende der Weg entlang zum letzten Abschnitt in das im Südkreis gelegene Vacha.

Auf Initiative von Ralf Pelster gibt es im Ort seit 2014 auch ein Pilgerhostel, das von seiner Familie und den Familien Brandau, Pauer und Hauschildt betreut wird. Vor allem im Frühjahr und im Herbst finden hier Pilger bei den Herbergseltern ein Dach über den Kopf – sechs Betten und zwei Liegen gibt es, ebenso eine Dusche, ein WC, eine Kochnische mit Lebensmittelvorrat. Es gibt auch einen Pil-

gerstempel und Begegnung mit den Bewohnern für den, der sie wünscht.

Nach der Andacht blieb auch am Freitag noch Zeit für Begegnung, wurde gemeinsam etwas getrunken und gegessen.

Für Pfarrerin Bettina-Anett Blume-Baum setzt das Pilgern ungeahnte Kräfte frei. Wer pilgere, weiß die Pfarrerin aus eigener zehnjähriger Erfahrung, mache auf seiner Reise wunderbare Begegnungen, lerne, beweglich zu bleiben und dem „guten Fluss des Lebens zu vertrauen“.

Neben der Betreuung des Pilgerwegs organisiert der Heimatverein ein Skaturnier, diesmal am 17. November und veranstaltet den Spinnstubenabend zu Ortsthemen wie am 10. November zum Handwerk im Ort.



Pfarrerin Bettina-Anett Blume-Baum (vorn) steht mit Anna Maria, Maja und Ralf Pelster (ab 3. von links) im Kreis um den Pilgerstab. Foto: Katja Schmidberger